

Carl-Engler-Realschule: Konrektorin Nicole Demmler kommt aus Heilbronn an die Bergstraße

Offen für neue Strukturen

Hemsbach/Laudenbach/Sulzbach. Ihr Einstieg an neuer Wirkungsstätte war wie ein Sprung ins kalte Wasser: Nicole Demmler betreute zunächst jene Schüler mit, die am Ende der Sommerferien über die Lernbrücke aufgrund des Frühjahr-Lockdowns Nachholbedarf hatten. Seither sind fast 100 Tage vergangen. Die 37-Jährige, die im Sommer aus dem Heilbronner Raum an die Bergstraße kam, hat sich mittlerweile in ihrer neuen Rolle eingefunden: Sie ist seit 1. September neue Konrektorin an der Hemsbacher Carl-Engler-Realschule.

Zwischen Tür und Angel

Das Einfinden in eine neue Umgebung ist wegen der Corona-Pandemie nicht gerade leicht. Als Konrektorin ist Demmler Schnittstelle zwischen Schulleiter Bernd Wigand und dem Kollegium. Aktuell gelten versetzte Pausenregelungen an der Schule. Von daher sei es schwer, ihre Kollegen besser kennenzulernen. Gespräche fänden oft zwischen Tür und Angel statt, beschreibt Demmler ein Dilemma, das aktuell an allen Schulen besteht. Das ganze Corona-Reglement sei ein großer Kraftakt, sagt die Konrektorin weiter, die mit 22 Wochenstunden in zehn Klassen zusätzlich zu ihren Leitungsaufgaben noch voll im Unterrichten steht.

Eine abwechselnde Beschulung – das ist für sie die schlechtere Lösung zum Präsenzunterricht aller. Das würde die Kollegen doppelt fordern, in dem sie zusätzlich zum Unterrichten in der Schule auch noch digitalen Unterricht geben müssten. Bei Homeschooling bestehe zudem die Gefahr, dass Schüler abhängt würden und die Lehrer nur unzureichend ihrer Aufgabe gerecht würden, Kinder und Jugendliche dabei zu begleiten, sich zu Individuen zu entwickeln.

Werdegang

Nicole Demmler stammt aus dem „kleinen idyllischen Ort“ Zaberfeld zwischen Heilbronn und Bretten. Nach dem Studium an der PH Karlsruhe für das Lehramt an Realschulen machte sie in Lauffen am Neckar ihr Referendariat und arbeitete anschließend zehn Jahre an der Realschule in Obersulm, wo sie zuletzt das Konzept für einen bilingualen Zug mitentwickelte. Sie engagierte sich auch im Schulamt Heilbronn in den Fachbereichen ihrer Unterrichtsfächer Geschichte und Gemeinschaftskunde und als Fachbereichsleiterin in Englisch.

Demmlers Antrieb ist lebenslanges Lernen. Auf ihre neue Aufgabe in der Schulleitung hat sie sich bestens vorbereitet: Sie besuchte die Akademie Comburg für pädagogische Führungskräfte, absolvierte Kurse an der Akademie für Innovative Bildung und Management in Heilbronn, ließ sich zum systemischen Coach ausbilden und schloss ein Fernstudium an der TU Kaiserslautern in Schulmanagement mit dem Master ab.

Dass es die Schwäbin Demmler einmal ins badische Hemsbach verschlagen würde, hätte sie vor einem Jahr noch nicht gedacht, räumt sie offen ein. Berufliche Mobilität ist für sie aber wichtig, und die Stelle in Hemsbach hat für sie gepasst: Auch ihr Chef Bernd Wigand ist relativ neu im Amt. Somit bestehe die Möglichkeit, an dem neuen Projekt Schulleitung mitzuwirken und eigene Akzente einzubringen, sagt sie.

Prozesslernen

Ideen hat die neue Konrektorin, die sich unter anderen mithilfe zweier Kollegen täglich um den Vertretungsplan kümmert, viele. Das reicht von einheitlichen Kriterien zum Führen des Klassenbuchs über den Aufbau eines Fundus für Schulausflüge, der allen Kollegen zur Verfügung steht, bis hin zu einem Kriterienkatalog zur Beurteilung von Referaten. Gemeinsam mit Schulleiter Wigand will sie Strukturen etablieren, die unterm Strich allen helfen werden.

Das nennt sie organisatorisches Lernen: Prozessbeschreibungen sollen dabei helfen, dass die Schule reibungslos weiterläuft, wenn ein Mitglied des Kollegiums ausscheidet oder längere Zeit ausfällt. Dazu zählt auch ein Anschreiben an die künftigen Fünftklässler mit Informationen darüber, welche Arbeitsmaterialien die Kinder nach den Sommerferien brauchen – an sich kleine Dinge, die aber allen helfen, wenn auf vorhandene Strukturen zurückgriffen werden kann, sagt Demmler.

Was sich leider einer konkreten Planung derzeit entzieht, ist die Frage, wann die Pandemie vorbei ist. Demmler weiß dies auch schmerzlich aus privater Erfahrung. Sie ist leidenschaftliche Schwimmerin und sucht in Pilates einen Ausgleich für Körper und Geist – beides ist aktuell schwer umsetzbar. Ebenso wenig wie ein weiteres Hobby: der Besuch von Theatervorstellungen. Immerhin eines geht: Nicole Demmler schätzt auch gutes Essen. maz



„Wichtig ist es, authentisch zu sein“, sagt Nicole Demmler. Sie ist neue Konrektorin an der Carl-Engler-Realschule. Bild: Marco Schilling